



Ihre Zeitung vor Ort
 Berliner Straße 1 05423/47623-0
 E-Mail versmold@haller-kreisblatt.de
 Anzeigen 05423/47623-0
 Leserservice 05423/47623-0
Ansprechpartner Redaktion:
 Silke Derkum (sim) 05423/47623-12
 Tasja Klusmeyer (tas) 05423/47623-13
 Kerstin Spiekler (kei) 05423/47623-12
 Fax Redaktion 05423/47623-23
www.haller-kreisblatt.de

TERMINE

0 bis 24 Uhr: Die Hospizgruppe ist zu erreichen unter ☎ (05423) 931243 (evtl. AB)
8 bis 12 Uhr: Pflegeberatung, Rathaus
9 Uhr: Gymnastik, DRK-Seniorentagesstätte
9.30 bis 11 Uhr: Offener Elterntreff, Haus der Familie
10.30 Uhr: Gymnastik, DRK-Seniorentagesstätte
13 bis 18 Uhr: Erwerbslosenberatung, Haus der Familie
14 Uhr: Spaziergang des Heimatvereins Bockhorst, Treffen Bockhorster Kotten
14.30 Uhr: Handarbeiten und Basteln, DRK-Seniorentagesstätte
14.30 Uhr: Gedächtnistraining, DRK-Seniorentagesstätte
15 bis 16 Uhr: Bewegung bis ins hohe Alter, DRK-Seniorentagesstätte
16 Uhr: Radtour des Radwanderclubs Versmold, Treffpunkt Rathaus
16 bis 18 Uhr: Kindercafé für Kinder von sechs bis zwölf Jahren, Jugendzentrum Westside
17 bis 19 Uhr: Schnupperangeln für Kinder unter 16 Jahren, Treffpunkt Idingsee
18.30 bis 20 Uhr: Sportabzeichentraining des Stadt-sportverbandes, Kurt Nagel Parkstadion
18.30 bis 20.30 Uhr: Offener Treff für Jugendliche ab 15 Jahren, Jugendzentrum Westside
18.45 Uhr: Sportabzeichen-Walkingprüfung, Kurt Nagel Parkstadion
19 Uhr: Lauf-, Nordic-Walking- und Walkingtreff, Kurt Nagel-Parkstadion
19 bis 20 Uhr: Guttempler-Gemeinschaft, evangelisches Gemeindehaus
19.30 Uhr: Faszien-Training, DRK-Seniorentagesstätte

Öffnungszeiten

6 bis 8 Uhr: Parkbad
7.30 bis 15.30 Uhr: Bürgerbüro
8 bis 12.30 Uhr: Rathaus
9 bis 12 Uhr: Hospizbüro, Münsterstraße 14
9 bis 13 Uhr: Stadtbibliothek
9 bis 17 Uhr: Offene Dorfkirche Bockhorst
10 bis 20 Uhr: Parkbad
14 bis 18 Uhr: Offene Petri-Kirche
14.30 bis 17 Uhr: Cafeteria im Katharina-von-Bora-Haus
15 bis 18 Uhr: Wertstoffhof Plaggenwiese
15.30 bis 16.30 Uhr: Kottenbücherei, Bockhorster Kotten

Sprechstunde

■ **Versmold (HK).** Bürgermeister Michael Meyer-Hermann stellt sich erneut den Fragen der Bürger. Seine nächste Sprechstunde findet am Donnerstag, 7. September, von 17 bis 18 Uhr im Zimmer 126 des Rathauses statt.

Späteres Krabbeln

■ **Versmold (HK).** Heute startet eine neue Krabbelgruppe im Haus der Familie, Altstadtstraße 4. Aufgrund der großen Nachfrage gibt es nun das Angebot, dass sich Mütter und Väter mit ihren Kindern nachmittags von 15.30 Uhr bis 17 Uhr treffen können. Ansprechpartnerin ist Stefanie Wrobel, ☎ (01 76) 83 19 24 87.



Bundestagsbarrikade: Riesige Wahlplakate verdecken die Blumenwiese und die Werbeschilder von Hendrik Ruwisch.

FOTO: UWE POLLMEIER

Blühende Landschaften

Wahlplakate schmälern Umsatz: Hendrik Ruwischs Blumenfeld an der Berliner Straße ist von Wahlwerbung förmlich umzingelt. Die Sicht aufs Blütenmeer ist versperrt

Von Uwe Pollmeier

■ **Versmold.** „Dass die mein Blumenfeld so zugestellt haben, macht mich echt traurig“, sagt Hendrik Ruwisch. Seit drei Jahren bepflanzt der Landwirt einige Flächen mit bunten Blumen zum Selbstpflücken. „Ich bin richtig stolz auf meine Blumen. Sie prägen oft den Orts-eingang“, sagt Ruwisch und denkt vor allem an das große Gladiolen- und Sonnenblumenfeld an der Ecke Bielefelder Straße/Berliner Straße. Aber genau das ist seit gut zwei Wochen sein Problemfall.

Denn seitdem strahlen hier nicht mehr die bunten Farben der Naturgewächse, sondern die Gesichter der SPD-Vertreter, geklebt auf wetterfesten Sperrholzplatten der genormten Größe 2,90 mal 3,70 Meter. Neben der Bundestagskandi-

datin Elvan Korkmaz steht – schließlich gibt es ja bei den Bundestagswahlen auch noch eine Zweitstimme – direkt ein identisch großer Blickfang mit dem Antlitz des Kanzlerkandidaten Martin Schulz. „Ich finde es eine Sauerei und viele meiner Kunden geben mir recht“, sagt Ruwisch.

Wirtschaftskrise statt sozialer Gerechtigkeit

Dabei hatte er Vorkehrungen getroffen, schließlich hatte man auch schon im Vorfeld der Landtagswahl vom 14. Mai sein Feld verbarrikadiert. „Ich hatte die Parteien gebeten, an dieser Stelle keine Plakate aufzustellen“, erzählt Ruwisch. „Ist das sozial und gerecht“, fragt er in Richtung der SPD, die anders als



Verärgert: Hendrik Ruwisch will freie Sicht. ARCHIVFOTO: HERMANN

die übrigen Parteien seinen Wunsch wohl überhört haben. Es ginge ihm allerdings, so stellt er klar, nicht darum, gegen eine bestimmte Partei zu wettern. „Ich habe ja nichts gegen die SPD. Die haben ja bei uns auch lange den Bürgermeister gestellt und das war in Ordnung“, sagt Ruwisch. Dass er aber nun gleich doppelt bestraft wird und zudem ein identisch großer Aufsteller des Verbands Wohn-eigentum den Sichtschutz komplettiert, findet er „verdammst gemein“.

Hoffen kann der Landwirt, dessen Umsatz nach eigener Aussage an dieser Stelle um mehr als 50 Prozent eingebrochen ist, nun nur noch auf ein Entgegenkommen der Genossen. Vielleicht bringt solch ein Einlenken sogar eher Wählerstimmen als das Plakat an sich,

denn die Wirkung von Wahlwerbung geht nach der Meinung vieler Experten gegen null. Rein rechtlich hat der Versmolder zumindest keine Chance, denn die Plakate dürfen durchaus dort stehen.

„Wichtig ist zunächst einmal, dass die Plakate nicht die Sicht behindern“, erklärt Ordnungsamtsleiter Hans-Jürgen Matthias. Zwar sei das Plakatieren grundsätzlich verboten, jedoch gebe es bei Wahlen Ausnahmen. Wer sein Plakat wo hinstellt, ist nicht vorgeben. Wer sich zuerst meldet, erhält den Platz. Die Plakatierung erfolgt dabei durch mehrere Firmen.

„Die kleinen Plakate müssen so hoch gehängt werden, dass sie einem Fahrradfahrer nicht im Wege stehen“, sagt Matthias hinsichtlich der Werbeslogan-träger, die oftmals per Kabelbinder an Straßenlaternen hängen. Der Plakatierungszeitraum beginnt drei Monate vor der Wahl. Entfernt werden müssen die Werbeschilder unverzüglich, was in der Praxis meistens bis zu zwei Wochen nach dem Urnengang bedeutet.

„Die Gladiolen sind in drei Wochen verblüht, nach der Wahl gibt es nur noch Sonnenblumen“, sagt Ruwisch, der viel Arbeit in seine Blütenfelder gesteckt hat. Einige der Pflanzen hat er bereits für eine Seniorenfeier gespendet, da sie sonst hinter dem Rücken von Schulz und Korkmaz verblüht wären.



Erfolgsidee: Vor drei Jahren gestartet, betreibt Ruwisch längst mehrere Blumenfelder.

FOTOS: UWE POLLMEIER

Stadtwerke zeigen Präsenz in Dissen

Eröffnung des neuen Kundencenters: SWV Regional betreibt seit gestern nach Bad Rothenfelde ein zweites Servicebüro in Niedersachsen. Ab 2018 liefert die Stadtwerketochter Strom und Gas

■ **Versmold/Dissen (upo).** Zu Beginn des kommenden Jahres werden die Stadtwerke Versmold durch ihr Tochterunternehmen SWV Regional den Strom- und Gasnetzbetrieb in Dissen übernehmen. Seit gestern sind die Westfalen durch die Eröffnung des neuen Kundencenters auch sichtbar präsent in ihrer niedersächsischen Nachbarstadt.

„Es ist ein mächtiger Schritt, den wir gehen“, sagte Jörg Kogelheide, Geschäftsführer der Versmolder Stadtwerke, bei der Eröffnung des Büros im Herzen der Kleinstadt. Es sei auch Beleg für die kommunale Zusammenarbeit, die „uns mit Stolz erfüllt“. Man schaffe zudem Arbeitsplätze und werde auch ein Schwergewicht auf

Energieberatung und den Aufbau von Ladestationen für Elektroautos legen. „Bis zum Jahresende wollen wir 16 auf-

stellen, zwei davon in Dissen“, versprach Kogelheide.

Mit der Kombination aus dem digitalen Angebot und der

heute oftmals vernachlässigten Präsenz vor Ort, verbunden mit einem entsprechenden Service, wolle man punkten. Bereits seit 2011 sorgt die SWV Regional GmbH für den Strom- und Gasnetzbetrieb und Bad Rothenfelde. Nun wird man auch in Dissen für das gut 86 Kilometer lange Gas- und das gut 74 Kilometer lange Stromnetz verantwortlich sein. Man hoffe, so Kogelheide, dass die Stadt Dissen die Option wahrnehme, sich an der SWV Regional zu beteiligen.

Die prompte Antwort lieferte ihm Bürgermeister Hartmut Nümann. „Diese Option werden wir natürlich mitnehmen. Die Bürger haben ab 2018 viele Vorteile“, sagte das Dissener Stadtobhaupt.



Eröffnen das Dissener Kundencenter: Jörg Kogelheide (Geschäftsführer SWV Regional, von links), Versmolds Bürgermeister Michael Meyer-Hermann und Dissens Bürgermeister Hartmut Nümann.

Auto brennt plötzlich komplett aus

■ **Versmold/Glandorf (HK).** Ein 21-Jähriger aus Versmold war am Montag gegen 1 Uhr mit seinem Auto von Glandorf in Richtung Bad Iburg unterwegs. Kurz vor einer Gaststätte bemerkte er, dass eine Warnleuchte in seinem Audi aufleuchtete und Qualm aus dem Motorraum entwich. Als der 21-Jährige auf den Parkplatz fuhr, schaltetet sich der Motor ab. Während der Versmolder aus dem Auto ausstieg, geriet das Fahrzeug in Brand. Die alarmierte Feuerwehr Schwege bekämpfte mit 19 Einsatzkräften das Feuer. Verletzt wurde glücklicherweise niemand. Der komplett ausgebrannte Pkw wurde abgeschleppt. Nach ersten Ermittlungen dürfte ein technischer Defekt brandsächlich gewesen sein.

Erst der Zaun, dann der Bauantrag

Ja zur Einfriedung: Stadt stimmt „gerade noch vertretbarem Kompromiss“ zu

■ **Versmold (tas).** Erneut beschäftigte sich die Politik jetzt mit einer Einfriedung, die es in dieser Form eigentlich überhaupt nicht geben darf. Bereits vor der Sommerpause forderte sie von zwei Grundstückseigentümern an der Straße Auf dem Kampe den teilweisen Rückbau einer nicht erlaubten, viel zu hohen Mauer und eines Zaunes. Auch ein Anwohner der Rosenstraße muss nun tätig werden.

Über eine Länge von 27,50 Meter zur öffentlichen Verkehrsfläche hin zieht sich die zwei Meter hohe Holzkonstruktion dort. Zur erst nachträglich beantragten Baugenehmigung äußerte sich die Stadt zunächst ablehnend. Sie untersagte gemeindliches Einvernehmen, weil sie das Straßen-, Orts- und Landschaftsbild durch die Art der Zaunanlage gestört sah. Der Großteil der Anlieger in dem Straßenzug hat auf Vorgarteneinfriedungen verzichtet.

Nach intensiven Gesprächen mit dem Antragsteller erfolgte eine Umplanung. Die nun vorgesehene, teilweise niedrigere Einfriedung stelle sich deutlich aufgelockerter in Höhe und Gestaltung dar und solle zudem im Kurvenbereich zwecks besserer Einsehbarkeit zurückgesetzt werden. Die Verwaltung sieht darin einen „gerade noch vertretbaren Kompromiss“ und schlug der Politik vor, dafür gemeindliches Einvernehmen zu erteilen.

„Ich halte es für sehr bedenklich, erst Tatsachen zu schaffen und es anschließend durchzubekommen“, kritisierte Melanie Märlander (SPD) das grundsätzliche Vorgehen in diesen und vielen anderen Fällen auch. Die Mehrheit des Ausschusses stimmte dem Vorhaben letztlich aber zu – hätte sie es nicht getan, hätte der Kreis als Genehmigungsbehörde wohl den Rückbau gefordert.



Streitobjekt: Die Mauer müsste eigentlich weg. FOTO: TASJA KLUSMEYER

Ideen für den Rathausplatz

■ **Versmold (HK).** Die Versmolder sind eingeladen, ihre Meinung und Ideen zur Aufwertung des Rathausplatzes einzubringen. Dazu findet am Mittwoch, 6. September, um 18 Uhr ein Bürgerforum im großen Sitzungssaal des Rathauses statt. Warum wird der Rathausplatz umgestaltet? Wie groß ist der umzubauende Bereich? Was bietet der Platz den

Bürgern in der Zukunft? Wie kann der Platz genutzt werden? Welche Veränderungen ergeben sich dadurch? Diese und andere Fragen werden mit den Bürgern diskutiert. Landschaftsarchitekten werden den aktuellen Planungsstand vorstellen. Im Anschluss erfolgt der Austausch mit den Veranstaltungsteilnehmern. Der Umbau des Platzes soll 2018 erfolgen.



Empfang in den Geschäftsräumen: Der helle und freundliche Raum in der Dieckmannstraße 2 in Dissen ist eröffnet. FOTOS: UWE POLLMEIER

Sein Versmolder Amtskollege Michael Meyer-Hermann sieht in dem Schritt, ins benachbarte Bundesland zu gehen, ein sichtbares Zeichen der Kooperation. „Die Stadt Versmold freut sich als alleiniger

Anteilseigner der Stadtwerke über die Netzübernahme“, sagte Meyer-Hermann. Die Entscheidung sei strategisch gut gewesen und man erhoffe sich daraus einige sinnvolle Synergieeffekte.